



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDLIX. Markgraf Friedrich der Aeltere nebst seinen Söhnen Johann,
Friedrich, Albrecht und Friedrich verbinden sich dem Herzoge Johann von
Sagan zu jeglicher Art von Beistand unter der Bedingung, daß ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

seynd anders not, wenn jr in denne darnach euwere meynung lisset vorstehen, so wolde her euch darin gerne helfen vnd raten, vnd wolle seyn leipp vnd gut in den vnd andern sachen nymer von euch gesetzen. Nicht meher konde ich von seinen gnaden brengen, wie wol ich das meher wen eynmal versuchte vnd rates bat. Suht haben sich vil rede von jme vnd seynen reten dar vnderlauffen, des aller nicht not ist euwren gnaden zu schreiben, nemlich meynet her vnd seyne rete, nach seyner besage werde sich das vor meyne heren deme keyser nicht anders finden, wenn was nicht geschehen sey, das daz noch geschehe; darnach wisse sich euwer gnade zu richten. Hette ich euwern gnaden hirinne bebeglicher vnd nutzer gedinen konen, das hette ich gerne gethan, Vnd byn euwern gnaden in sollichen vnd andern sachen allezeit willigk zcu dinen. Geschriben vnder meyme Infigel, am suntage nach Thome canteburgenfis, anno etc. XXX septimo.

Johannes magdeburg, Schoffer zcu Coburg.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDLIX. Markgraf Friedrich der Aeltere nebst seinen Söhnen Johann, Friedrich, Albrecht und Friedrich verbinden sich dem Herzoge Johann von Sagan zu jeglicher Art von Beistand unter der Bedingung, daß der Herzog das Versprechen erfülle, dem Markgrafen Johann eine gewisse Kunst zu lehren, am 24. Jan. 1437.

Von gots gnaden wir fridrich der Elter, Johans, fridrich vnd Albrecht, sein Sune, Marggrauen zcu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zcu Nuremberg, Bekennen mit dießem offenn Brieffe fur vns vnd für vnsern Jungsten Sone vnd Bruder Marggrau fridrichen, der noch zcu seinen mundigen tagen nicht kommen ist, das wir vns mit vnserm swagher herczogen Johansen vom Sagan verwillet, vereynet vnd verpunden haben, vereynen, verwillen vnd verpinten vns mit Im in crafft dieses brieffs, In allermaß, als hirnachgeschriben steet. Zcum ersten, ob der obgnante vnser Swagher zcu ymand schulde oder Recht hette oder gewunne, wer der were, gein allernannegleich, gegen dem sol er sich erpiten zcu rechte sich mit Im lassen zcu erkennen nach schriftlicher schulde vnd antwurt nach rechte vns oder den Herzog zcu Sachsen oder das Recht zcu Magdeburg, auff welcher der orter eynd der vorgnante vnser Swagher kiesen oder pieten wurde, Also wenn der obgnante vnser swagher zcu dem er schulde hett oder gewunne, sein schriftlich schulde setzct vnd Im die antwurt, das dann der antwurter, sein widerfache, sein antwurt darauff setzten sol bynnen einem manden vnd dieselbe schriftlich schulde vnd antwurt mit seinem poten vnserm Swagher herczogen Johannsen antwurten, der dann seinen eigenen poten mit seins widerfachen poten sulcher schriftlich schulde vnd antwurt vnuorzogenlichen an der orter eins schicken vnd senden sol, als vorgeschriben steet, wohin vnser swagher herczog Johans kiesen wirt, Recht daruber zcu sprechen. Vnd was dann da vnserm Swagher herczog Johannsen vor recht zcu gesprochen wirt, das sol Im sein

widerfache tun vnd vfrichten vnuorzogenlichen bynnen czweien manden on allen Intrag hielff Rede vnd geuerde. Vnd ging Im dann fein widerfache also gleichs vnd Rechts vor, oder liefz sich mit Im nicht erkennen an fulchen orter eins vorbenant, da vnser Swagher hin piten worde, oder tett Im an schriftlicher antwurt vff fein schulde lengern verczihnußz, dann vorbenant ist; So sullen vnd wollen wir vnser Swagher herczogen Johannsen gegen feinen widerfachen vnd feinen helfern helfen vnd beylegen mit vnser ganczen vollkommender macht, wenn vns vnser swagher vorgnant darvmb ermanen vnd anruffen wirt, Im czu helfen, ane alle hielffrede vnd eintrage, als hienachgeschriben steet. Wurde auch der vorgnante vnser swagher vnd die feinen von ymandes beschediget vnd angeuallen mit kriege, beschedigunge oder verderpnulze, welcherleye das wer; vbir die vnd Ir helffer sullen vnd wollen wir auch vnser swagher herczog Johannsen helfen mit vnser vollkommen macht, als hirnachgeschriben steet, vnd vns mit denselben feinen veinden, wenn es zcu kriegen kummet, In keyne weißz Richten, sunen noch friden, an des vorgnanten vnzers Swaghers lawbe, vulbort vnd guten willen, biz das vnser Swagher vulkommen gnuge vnd vfrichtunge geschicht von denselben feinen veinden vnd wider fachen. Vnd mit welchen feinen widerfachen einem oder mer Er also zcu kriege vnd vnwille qweme, vnd sich mit In eins reitenden krieges vnderwüde, Sollen vnd wollen wir, nach vnzers Swaghers ermanungen, Im zcu hielffe senden, bey Im schicken vnd legen In seine Slossz vnd Stete, an welchen ortern er die haben wolde, czweyhundert pferd Reifiges czewges, die wir Im vfrichten vnd senden wollen nach vnserm besten vermugen vnd die dann vnserm Swagher zu denselben kriegen gancz helfen sollen vnd gehorsam sein, vnd nach seinem geheiz tun vnd halden, was er In sagen vnd entphelen worde. Vnd die vnsern vorbenant sullen vff seinem kriege vnd von Im nicht reiten noch czihen on fein geheiz vnd guten willen, wir hetten dann ander an die statt geschickt, als vil, als der were. Vnd was wir also von leuten zcu legen, den sol er geben ein gewonlich nottdurfft an essen, trincken vnde futer, als andern feinen mannen, vnd was er dann mit den vnsern feinen veinden also augewunne an Slossen, Steten oder gefangen, die sollen dem vorbenanten vnserm Swagher gancz bleiben on Intrag, vnd desselben gleichen an gedingnissen, sol fein auch bleiben, aufzgnommen Reifige habe vnd ackerpferde, die mugen sie peuten, nach manczal der leute, die mit Im felde gewest sind. Was aber name mit gespalden clawen gnommen worde, das sol auch vnserm Swagher bleiben. Vnd wer auch sach, das vnser Swagher hertzog Johanns vns ermanen vnd anruffen wurde, Im zcu folgen vnd zcu helffin In ein felt, vns oder die vnsern bey Im zcu legen, wenn er vns also vmb hielffe ermanen wirdet; So sullen vnd wollen wir dem vorgnanten vnserm Swagher herczogen Johannsen mit vnser vnd der vnsern volkommenden macht Eins mals In ein felt vns bey In oder die feinen legen, vnd da In das felt mit vns bringen vnser vnd der vnsern werck vnd geczeugk, als püchssen vnd pleyden, als wir die mit vnsern Steten vff das beste haben, vnd Im da mit den vnsern vnser vnd der vnsern geczewgk getrewlich helfen, beylegen vnd da bey Im harren biz zcu seins krieges vollkommende ende. Auch sullen noch wollen wir noch die vnsern von ymands noch von keynerleye sach wegen mit dem egnanten vnserm Swagher herczogen Johannsen noch mit den feinen zcu veilide oder

veintschaft kommen, nach wider In sein lebetage sein noch tun, vnd In vnd die seinen In keinweiß argen, beschedigen noch hindern, vnd wollen sein bestes tun vnd werben, nach vnserm besten vermügen, vnd Im mit vnsern briefen vnd bottschafften furderlich vnd Retenlich sein, wo Im des dann not geschicht getrewlichen vnd on geuerde. Auch ob vnserm egnanten swagher herczogen Johannsen Slossz oder Stete angewunnen oder mit here berant oder In sulichs liger mit heres kraft gein Im geleget worde, der er mit der ersten czall leute vnd mit andern den seinen nicht bestreiten, noch weg gejagen konde, So fullen vnd wollen wir Im mit einer sulichen macht zcu hielff kommen, nach vnserm besten vermügen, damit er die bestreiten odir weg gejagen oder sein Slossz oder Stete wider gewinnen möcht, on geuerde. Alle hir Innen geschriben stücke, punckte vnd artikel haben wir vorgnanten Marggrauen globt vnd globen dem vorgnanten vnserm Swagher herczog Johannsen, die stete ganz vnd vuerberbrochenlichen zcu halten, die weil er lebet, on allen eintrag, hielffrede vnd argelift bey vnsern guten trewen vnd Eren, doch mit sulicher vnterscheid, als vns Marggrauen Johannsen denn der obgnante vnser Swagher herczog Johanns ettlich kunft zcu lernen gerett vnd globt hat, die wir von Im vffnemen vder vfnemen lassen fullen In den nehsten dreien Jaren. Wenn er das getan hat vnd vns die kunft recht gelernet, also das wir dar Innen den Rechten wege funden vnd troffen haben, So sol denn dießer vnser brieff mit allen seinen Ingeschribten stucken, punckten vnd artickelen zcumacht kommen sein vnd furder zcu ende mechtig bleiben. Die weile wir aber der Rechten kunft In den sachen nicht troffen noch erfunden haben, So wollen noch dorffen wir dem obgnanten vnserm Swagher keynerleye daran halten vnd er dorff vns auch dann forder darumb in keyneweiß manen noch anlangen, wenn wir Im keins zcu halten pflichtig sein wollen. Vnd des alles zcu urkunde geben wir dem obgnanten vnsern Swagher herczogen Johannsen dießen brieff mit vnserm Marggrauen fridrichs des Eltern, Marggrauen Johannsen, Marggraff fridrichs des Mitlern vnd Marggraff Albrechts anhangenden Infigeln versigelt dar vnder wir vnsern Sone vnd Bruder Marggraff fridrichen den Jungsten vorschreiben vnd der sachen verbinden, des er zcu seinen tagen noch nicht kommen ist. Geben am donrtag vor sant Pauls tag bekerunge, Anno domini etc. XXXVII^o.

Nach dem kurtmärk. Lehnecopialbuche XVIII, 14.

MDLX. Kaiser Sigmund untersagt den Herzögen von Mecklenburg sich des Landes Wenden zu unterwinden, bevor über die Ansprüche des Reiches und der Mark Brandenburg auf dasselbe entschieden sein werde, am 21. Febr. 1437.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer keifer, zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien etc. konig, Enbieten den hochgeborenen Heinrichen vnd andern herczogen zcu Mekelnburg, vnsern liben Oheimen vnd fursten, vnser gnad vnd alles gut. Hochgeborenen lieben Oheim vnd fursten. Als nehst